

Im Wandel der Zeit

Schule des Lebens

Mensch - Natur - Kultur



Ausgabe Oktober 2017

Mutter Meera

Mutter Meera ist eine Verkörperung des weiblichen Aspekts des Göttlichen, der Göttlichen Mutter auf Erden. Mutter wurde 1960 in Süd Indien geboren. Im Staate Andhra Pradesh. Heute lebt Mutter Meera in einem kleinen Dorf in Deutschland. Hier, und auf ihren internationalen Reisen, gibt Mutter Meera ihren besonderen Darshan. Es ist Mutters freies Geschenk von Licht, Liebe und Segen an die Welt. Sie kam, um das Weltbewusstsein für eine höhere Ebene der Evolution zu reinigen und zu transformieren. Damit das geschehen kann, bringt sie das Licht des Himmels auf unsere Ebene hinunter. Während des Darshans bereitet sie die Menschheit vor, sich dem Licht zu öffnen, um das Göttliche Leben und den Göttlichen Willen hier auf Erden zu manifestieren.

Mutter Meera hat kein Interesse Glaubensrichtungen der Menschen zu verändern. Auch ist Mutter kein Guru, die Schüler annimmt, sie ist ganz einfach Mutter. Sie ist für jeden da, der sich an sie wendet. Jeder kann die geliebte Form des Göttlichen verehren, die natürlich ist für die Person und den Glauben stärkt. Gebete sollten von der Seele und vom Herzen kommen. Alle aufrichtigen Gebete an das Göttliche erreichen auch Mutter Meera, bestätigt sie uns. Der aufrichtige Wunsch der Seele wird gehört und beantwortet. Wenn wir uns innerlich dem Göttlichen öffnen, so öffnen wir uns auch zu Mutter Meera. Ihre Arbeit ist für die gesamte Welt, für alle Glaubensrichtungen und alle Menschen, unabhängig von ihrem gesellschaftlichen Status oder kulturellen Hintergrund. Sie ist unser aller Mutter. Mögen wir alle in Frieden leben, im Licht der all-umfänglichen Liebe.

(www.mothermeera.com)



Mutter Meera

***„Der ganze Grund
meiner Arbeit besteht darin,
das Paramatman Licht herunter
zu bringen und
den Menschen zu helfen.
Aus diesem Grunde bin ich hier –
eure Herzen
dem Licht zu öffnen“.***

Unser Besuch beim Darshan

Unser Besuch am 11. Oktober 2017 in Salzburg zu einem Darshan von Mutter Meera wird uns auf jeden Fall unvergesslich bleiben. Es gab sowohl körperliche als auch mentale persönliche Erlebnisse, die jede Zelle des Körpers in ungewöhnlicher Weise energetisierten, jenseits von Verstand und Worten. Jeder Besucher macht seine ganz individuellen Erfahrungen; aber eines erleben wohl alle Darshan Besucher auf ähnliche Art und Weise: nämlich, dass das Göttliche in allem ist, überall, in jedem Herzen und in jedem Augenblick.

***Auf die Frage, was Mutter Meera
im Darshan sieht,
antwortete sie einmal:
„Ich gebe was immer die Person
braucht.“***

Das Wachstum des Bewusstseins

Das Wachstum des Bewusstseins vollzieht sich nur sehr langsam. Es sind Hunderte von Inkarnationen notwendig, bis der Mensch sich auf eine wesentlich höhere Stufe erhebt. Meist sind größere kosmische Perturbationen sowie schwere seelische Erschütterungen und Erlebnisse nötig, um das menschliche Bewusstsein einigermaßen zum Fortschritt zu bewegen.

Von allen geistigen Problemen ist das Wachstum des Bewusstseins das allerschwierigste. Die Menschheit ist sehr träge im Denken und bleibt deshalb vorwiegend in den alten Gleisen, weil sie fälschlich darin Sicherheit vermutet. Sie misst auch nur jenen Begriffen Bedeutung bei, die einem mittelmäßigen Bewusstsein begreiflich erscheinen. Es ist vor allem auffällig, dass das menschliche Bewusstsein alles umgeht, was seine Bequemlichkeit stört. Das kleine Bewusstsein ist auch stets zu Verneinungen und abfälliger Kritik bereit, der feurige Geist des Fortschritts-Menschen hingegen ist aufgeschlossen, verständnisvoll und ständig auf der Suche nach Neuem. Man darf natürlich ein mittelmäßiges Bewusstsein nicht zum Fortschritt zwingen; doch bleibt das Weltgeschehen dennoch nicht stehen.

Es ist noch leicht, den Menschen technische Erneuerungen schmackhaft zu machen, da mit diesen zumindest eine gesteigerte Bequemlichkeit verbunden ist, auch wenn ihre Erneuerungen nicht immer im Sinn der Natur und der Erhaltung der Erde liegen. Hier ertönt sofort der Ruf: „Kreuziget ihn“, obwohl gerade eine Reinigung und Erweiterung des Bewusstseins sowie eine Erneuerung des Denkens (Herzdenken) ständig durchgeführt werden müssen; doch ändert sich sogar das Klima rascher als das Bewusstsein der Menschheit.

(Einführung in AgniYoga, 22)

Lebensaufgabe & Selbstverantwortung

Dharma – Pflicht und Lebensaufgabe

Hinsichtlich der Moral müssen wir feststellen, dass sich diese mit dem Pflichtenkreis ebenfalls wandelt. Auch die Grenzen von Recht und Unrecht sind zwischen Menschen und Völkern sehr verschieden. Was bei den einen erlaubt ist, mag bei anderen verboten und darum unmoralisch sein. Auch diese Unterscheidung hängt vom Entwicklungszustand des menschlichen Bewusstseins und der Beachtung kosmischer Gesetze ab. Für einen wenig entwickelten Menschen mit engem Begriffsvermögen und beschränktem Wissen mag die Moral einfach sein, doch je höher die Urteilskraft und je tiefer die geistige Erkenntnis, je tiefer die Schau in die Mysterien des Weltalls, umso schwieriger auch das Studium der Moral und ihre klare Feststellung. Die Moral wird daher einerseits von der Höhe des Bewusstseins und andererseits von Dharma, der Pflicht und Lebensaufgabe, bestimmt. Man muss zwischen Handeln, unerlaubtem Handeln und Nichthandeln unterscheiden. „Was ist Handeln, was ist Nichthandeln? Diese Frage bringt selbst Weise in Verlegenheit. Geheimnisvoll ist der Weg des Handelns (Bhagavad Gita IV/16-17). Die Moral ist nicht für alle Menschen die gleiche. Mit dem Dharma des Individuums ändert sie sich. Daher gibt es keine absolute Moral und auch kein absolutes Recht oder Unrecht, wie es in einem bedingten Universum überhaupt nichts Absolutes gibt. Recht und Unrecht sind relativ und müssen in Bezug auf das Dharma des betreffenden Individuums beurteilt werden. (Schule der Lebensweisheit, wahres Wissen, Leobrand)

Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Präambel

Da die Anerkennung der angeborenen Würde und der gleichen und unveräußerlichen Rechte aller Mitglieder der Gemeinschaft des Menschen die Grundlage von Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden in der Welt bildet, da die Nichtanerkennung und Verachtung der Menschenrechte zu Akten der Barbarei geführt haben, die das Gewissen der Menschheit mit Empörung erfüllen, und da verkündet worden ist, dass einer Welt,



In dem Verschwinden jeden Gegensatzes gegen das Göttliche liegt die wahre Lebensfreude und der große Trost, den es auf Erden gibt.

(Carl Hilty (1831 - 1909), Schweizer Staatsrechtler und Laientheologe)

in der die Menschen Redens- und Glaubensfreiheit und Freiheit von Furcht und Not genießen, als das Höchste Streben des Menschen gilt, da es notwendig ist, die Menschenrechte durch die Herrschaft des Rechtes zu schützen, damit der Mensch nicht gezwungen wird, als letztes Mittel zum Aufstand gegen Tyrannei und Unterdrückung zu greifen, da es notwendig ist, die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Nationen zu fördern, da die Völker der Vereinten Nationen in der Charta ihren Glauben an die grundlegenden Menschenrechte an die Würde und den Wert der menschlichen Person und an die Gleichberechtigung von Mann und Frau erneut bekräftigt und beschlossen haben, den sozialen Fortschritt und bessere Lebensbedingungen in größerer Freiheit zu fördern, da die Mitgliedsstaaten sich verpflichtet haben, in Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen auf die allgemeine Achtung und Einhaltung der Menschenrechte und Grundfreiheiten hinzuwirken. Da ein gemeinsames Verständnis dieser Rechte und Freiheiten von größter Wichtigkeit für die volle Erfüllung dieser Verpflichtung ist, verkündet die Generalversammlung diese Allgemeine Erklärung der Menschenrechte als das von den Völkern und Nationen zu erreichende gemeinsame Ideal, damit jeder Einzelne und alle Organe der Gesellschaft sich diese Erklärung stets gegenwärtig halten und sich bemühen, durch Unterricht und Erziehung die Achtung vor diesen Rechten und Freiheiten zu fördern und durch fortschreitende nationale und internationale Maßnahmen ihre allgemeine und tatsächliche Anerkennung und Einhaltung durch die Bevölkerung der Mitgliedstaaten selbst – wie auch durch die Bevölkerung – der ihrer Hoheitsgewalt unterstehenden Gebiete zu gewährleisten. (Generalversammlung der Vereinten Nationen, Resolution vom 10. Dezember 1948, Weltspirale 07/08-2117)

Freude & Erfolg

Einer der wichtigsten Faktoren, um Erfolge zu erlangen, liegt in der Freude: „Wie kann man Erfolg erlangen? Merket Euch – durch Freude. Nicht durch Verzweiflung, sondern durch Freude. Lasst den Gedanken nicht aufkommen, dass wir je über Möglichkeit oder Unmöglichkeit des Erfolges nachdenken wollten. Unser einziger Gedanke ist: Reicht Eure Freude aus, um die Ernte zu beschleunigen? Wir raten immer zur Freude. Man muss sich daran erinnern und anerkennen, dass ihr erfolgreich wart, wenn ihr euch gefreut habt. Damit ist nicht das ausgelassene Hüpfen des Kälbchens auf der Wiese gemeint, sondern die schöpferische Freude, welche alle Schwierigkeiten überwindet. Das große Spiel der Mutter der Welt liegt in der Freude. Sie hüllt die Erleuchteten in ihren Schleier der Freude ein. Freuet euch inmitten von Blumen, mitten im Schnee – voller Wohlgeruch – freuet euch.“

(Feurige Welt I, § 663)

„Wenn ihr die Freude lehrt, könnt ihr nicht irren. In Freude blüht ein jeder Baum, und wirft er seine Blätter ab, grämt er sich nicht, er denkt schon an den nächsten Frühling.“

(Blätter des Gartens Morya I, § 220)

Freude durch Feierlichkeit

Noch einige Worte über Freude in Zusammenhang mit Feierlichkeit. „Wahre Feierlichkeit entfaltet sich in der höchsten Spannung. Feierlichkeit ist nicht Ruhe, nicht Zufriedenheit, nicht das Ende, sondern der Anfang, ist Entschlossenheit und das Schreiten auf dem Pfad zum Licht. Mühsal ist als Räderwerk des Strebens unvermeidlich... Kann denn Freude durch Leichtfertigkeit entstehen? Dort gibt es nur Lüsterheit; die Feierlichkeit des Geistes jedoch liegt im beständigen, unwandelbaren Ursprung... (Herz, 71)

Lebendige Ethik - Lehre des Lebens

... Eine der überraschendsten Eröffnungen, die dem Christentum völlig fremd geblieben ist und deshalb auch unannehmbar erscheint, ist die Tatsache, dass sich der Urquell, aus dem sämtliche Weltreligionen kommen beziehungsweise geschöpft haben, sich nicht irgendwo im fernen Weltall befindet, sondern dass es sich um eine Gemeinschaft von Älteren Brüdern der Menschheit handelt, die unsere gemeinsamen geistigen Führer sind und es auch bleiben werden. Sie befinden sich nicht irgendwo im fernen Weltenraum oder in einem sagenhaften Himmel, sondern sie leben auf der Erde in einer unzugänglichen Stadt des Wissens, in der Heiligen Stadt Schambala, an einer verborgenen – und für jene Menschen, die nicht speziell gerufen werden unerreichbaren Stelle im Transhimalaja-Gebirge. Auch Christus hat die Erde nie verlassen, sondern befand sich ebenfalls seit Jahrtausenden in Schambala und somit inmitten der Menschheit, um durch seine ungeheure psychische Energie von dieser geistigen Zentrale aus Seine Schüler und Anhänger auf den Weg der Vervollkommnung zu führen.

Es ist ganz wesentlich zu wissen, dass sämtliche früher gegebenen Lehren und alle Weltlehrer beziehungsweise Meister der Weisheit aus derselben Quelle hervorgegangen sind, aus der auch die Neue Lehre gekommen ist. Diese Tatsache lässt sich auch durch ein vergleichendes Studium der Weltreligionen feststellen; denn zahllose Aussprüche von Christus und Buddha ähneln einander auf's Haar und stimmen teilweise fast sogar wörtlich überein, wodurch sie dieselbe Grundschule erkennen lassen.

Es gibt zwei Hauptmerkmale, die als Anzeichen für die Reinheit der aus der Hellen Hierarchie stammenden Lehren gelten können: Erstens die Bestrebung zum Allgemeinwohl, zweitens die Assimilierung oder Übernahme sämtlicher vorhergehender Lehren, die dem ersten Anzeichen entsprechen.

Man kann beobachten, dass jede Weltlehre in ursprünglicher Form keine negative Behauptung enthält, aber die abergläubischen Nachfolger zerstörten das Postulat des Allgemeinwohls, der gegenseitigen Toleranz sowie die Anerkennung anderer Weltlehren, obwohl sie alle aus derselben Urquelle stammen. Dadurch entstand allzeit die überall zu beobachtende verderbliche Formel:

Unser Glaube ist der bessere oder gar der allein seligmachende, und alle anderen Menschen, die nicht glauben, was beispielsweise wir Christen glauben, sind Heiden und Gotteslästerer und haben bis zum jüngsten Gericht in einer Vorhölle zu verharren. Von dieser Unduldsamkeit aus war wirklich nur ein Schritt bis zur Inquisition mit ihrem Meer von Blut, das ausgerechnet im Namen jenes Meisters vergossen wurde, der den Yoga der Liebe (Bhakti Yoga) auf sein Banner geschrieben hatte.

Wirklich, es gibt keine größere Gemeinheit als jene historischen Beispiele der Vergangenheit, aus denen wir hoffentlich gelernt haben? Das ist die Frage?

(*Briefe über Lebendige Ethik, L.B.*)

Okkultismus & seine Gefahren - Pseudookkultismus

Es besteht die okkulte Regel, dass den Menschen, wenn auch vielfach nur angedeutet, nur jenes esoterische Wissen gegeben werden darf, das ihr Bewusstsein aufnehmen kann. Es ist unmöglich, den Menschen etwas zu geben, wovon sie sich überhaupt keine Vorstellung machen können und was sie nicht in richtige Wort zu kleiden wüssten. So wird daher aus der Quelle des Lichts nur dasjenige bekannt gegeben, was fortschrittliche Köpfe der Menschheit empfangen können, um es in leichter Form weiterzureichen. Es muss gesagt werden, dass dies in reichlichem Maße geschieht, doch wird der größte Teil des Gegebenen noch nicht verstanden. Obwohl Agni Yoga und Theosophie viel mehr bieten, als die Menschen überhaupt verstehen können, wird dennoch nach neuer seelischer, geistiger Kost verlangt, meist jedoch nach leichter, da sich viele Suchende weder im Denken noch im Streben anstrengen wollen. Sie verfallen dann der in Massen bereit liegenden pseudookkulten Literatur, die leichte Errungenschaften verspricht. Wenn man die meisten, angeblich geisteswissenschaftlichen sowie okkulten Bücher und Zeitschriften der Vergangenheit und Gegenwart durchsieht und dann auf den letzten Seiten der Bücher vor allem die Ankündigungen betrachtet, so wird ein ernsthaft Strebender von dem Schund, der dort angepriesen wird, abgeschreckt. Anpreisungen von Werken, wie man in ganz kurzer Zeit durch Ausübung okkulten Praktiken sowie Aneignung psychischer Fähigkeiten zu Erfolg und Glück, zu Geld und Macht, zu Einfluss auf das andere Geschlecht, ja überhaupt auf andere

Menschen, wenn möglich für wenig Geld gelangen kann, kennzeichnen den Geist dieser Abhandlungen. Andere Anpreisungen gehen noch weiter und wollen in einem teuren Kurs den Weg zum Adepten zeigen; zur Einweihung, die in Wahrheit nur in zahlreichen Inkarnationen und durch persönliche Führung in vielen Jahrtausenden erlangt werden kann. Wenn solche Reklamemittel einen oberflächlich suchenden Menschen schließlich erkennen lassen, dass er irreführt wurde und mit dem wahren Okkultismus gar nicht in Berührung gekommen ist, entwickelt er oftmals durch seine Enttäuschung eine Feindschaft für den wahren Okkultismus. Den riesigen Schaden, den Pseudookkultisten anrichten besteht nicht allein nur darin, dass sie sich selbst schaden, sondern der ganzen Menschheit. Menschen, die noch nicht reif sind, müssen für jedes gewaltsame Eindringen in das geheime Wissen sehr teuer zahlen. Jede Offenbarung höherer Kräfte, die durch künstliche Maßnahmen erzwungen wird und der Befriedigung der Eitelkeit, Selbstliebe sowie Selbstsucht dient, verlässt den Menschen bald wieder. Wer seine geistige Entwicklung allein mit psychomechanischen Mitteln bewerkstelligen möchte, der wird seinen Fortschritt selbst hemmen.

FRIEDE

Frieden ist die Krone der Zusammenarbeit. Wir kennen viele gleichbedeutende Begriffe: Zusammenarbeit, Arbeitsgemeinschaft, Gemeinschaft, Kooperative; das sind die gleichen herzlichen, vereinigenden Grundlagen, gleich Leuchttürmen in der Finsternis. Die Menschen sollen den Gedanken an das Glück ihrer Nächsten nicht scheuen, sondern müssen sich freuen, denn das Glück des Nächsten ist unser eigenes Glück. Die Glaubenskämpfer verlassen die Erde nicht eher, als bis die Leiden geheilt sind.

Vollständige Partnerschaft kann die Wunden eines Freundes leicht heilen, es muss nur die Kunst des Denkens an das Heil entwickelt werden. Und dies ist inmitten des geschäftigen Treibens des Alltags nicht leicht. Doch die Beispiele der Glaubenskämpfer können ermutigen und neue Kräfte einflößen. (*Gemeinschaft, 272*) Viele denken an den Frieden der ganzen Welt. Wagt man aber diese Worte auszusprechen, ist man den unverschämtesten und scheinheiligsten Angriffen ausgesetzt. Die Menschen fürchten sogar den Frieden, weil ihr Bewusstsein diese Glückseligkeit nicht

fassen kann. Doch jene, die Bewusstsein speichern, müssen wiederholt über das Öffnen der Friedensporten sprechen. (*Agni Yoga, 610*)

Der Friede des Bewusstseins entwickelt sich entsprechend der Erkenntnis der Höheren Welt. Es gibt keine größere Freude und Schönheit, als das Vorhandensein der Höheren Welt zu bestätigen. Gebet entspringt der Erkenntnis der lebendigen Verbindung mit der Höheren Welt. Selbst die Vorstellung dieser Verbindung macht einen Menschen stark und strebsam. Zollen wir allem Achtung, was das Zeichen der Höheren Welt trägt. (Aum, 45)

Man sollte auch über Frieden sprechen. Möge dieses Wort die Menschen auf allen Wegen begleiten. (*Bruderschaft, 501*) Können jene, die von Grausamkeit und Rohheit erfüllt sind, über Frieden urteilen? Man sollte diese Friedensstifter in ihrem täglichen Familienleben beobachten. Man sollte hören, wie sie ihre eigenen Angelegenheiten und jene der anderen erörtern. Man sollte ihre Späße und Verleumdungen kennen, um ihre völlige Untauglichkeit für ein Friedenswerk zu verstehen. Aber niemand ist um das ethische Niveau derer besorgt, die über das Schicksal ganzer Völker entscheiden. Niemand denkt darüber nach, dass aus Schmutzigem nichts Reines hervorgehen kann. (*Bruderschaft, 502*)

Dramatischer Insektenschwund bestätigt!

Im Sommer sorgte ein deutscher Verein für Aufregung, der einen massiven Rückstand der Insektenbestände vermeldete. Nun analysierten Forscher Messdaten aus drei Jahrzehnten und untermauern die Befürchtungen: Der Verlust an Fluginsekten ist tatsächlich alarmierend. Nijmegen/Wien – Ein zahlenmäßiger Rückgang vieler Insektenarten alarmiert die Wissenschaftler schon seit vielen Jahren, bekannte Opfer sind etwa Bestäuber von Bienen, Hummeln oder Schmetterlinge. Vergangenen Juli erhitzte die Untersuchung eines Entomologenvereins im deutschen Krefeld die Gemüter: Die Biomasse von Insekten in einem Naturschutzgebiet, hieß es, sei seit 1989 um nahezu 80% zurückgegangen. Nahezu alle untersuchten Standorte waren von landwirtschaftlich genutzten Flächen umgeben. Doch für verlässliche Aussagen, aus denen wirksame Gegenmaßnahmen abgeleitet werden können, seien weitere Untersuchungen unumgänglich. (*entn. Der Standard, 19.10.2017, David Rennert*)

Klimaschutz beginnt schon im Einkaufskorb

Der Klimawandel und seine Folgen stellen die österreichische Landwirtschaft vor zunehmend größere Herausforderungen. Extreme Unwetter treten in immer kürzeren Abständen und mit stärkerer Intensität auf. Im heurigen Jahr betrug der Gesamtschaden in der Landwirtschaft aufgrund von Frost, Dürre, Hagel und Überschwemmungen rund 250 Mill. Euro. Daher hat die österr. Hagelversicherung als Naturkatastrophen-Versicherer der Landwirtschaft ein zunehmendes Interesse an mehr Klimaschutz. Gerade mit dem Kauf heimischer Lebensmittel mit ihren kurzen Transportwegen kann jeder täglich und aktiv zu einem besseren Klima beitragen. Heimische Lebensmittel sind besser für Umwelt und Klima und ein wesentlicher Beitrag zum Erhalt unseres einzigartigen Natur- und Lebensraumes. Dabei geht es aber auch um mehr Arbeitsplätze und somit um den Wirtschaftsstandort Österreich. „Regionalität und Wertschätzung für die Arbeit der heimischen Landwirte sind wichtige Rezepte, um den Produktionsstandort zu sichern, aber auch gegen Lebensmittel-Verschwendung“, betont Europa-Abgeordnete Elisabeth Köstinger. „Wer heimische und saisonale Lebensmittel und nicht nur Dumpingprodukte kauft, hat Umweltschutz, Tierwohl und eine nachhaltige, österreichische Landwirtschaft mit im Einkaufswagen“, so Köstinger.

Der Schauspieler und Landwirt Tobias Moretti fordert zu einem Umdenken im Umgang mit unseren Böden auf. „Der Boden als Wasser- und CO₂-Speicher geht zunehmend verloren, wir taumeln zwischen Hochwasser-Katastrophen und extremer Trockenheit hin und her. Man braucht nie mehr von Kultur zu reden, wenn man die Kultur des eigenen Lebens und Lebensraumes vernichtet!“ (*Bauernjournal 1.Okt.2017*)

Buchempfehlung!



Es wird heiß: Der Klimawandel & seine gesundheitlichen Folgen

In Österreich werden die Hitzetage mehr, seit 1880 ist die Temperatur hierzulande um 2 Grad Celsius gestiegen. Der heurige Sommer gibt europaweit einen Ausblick, was in Zukunft vermehrt auf uns zukommt: Hitze, Dürre, Waldbrände, Unwetter. Auswirkungen auf die Gesundheit. Das Buch „Klimawandel und Gesundheit“ in Kooperation von MedUni Wien und MANZ-Verlag erschienen, beleuchtet, wie man sich auf extreme Wetterereignisse vorbereiten kann und wie man sich bei Hitzewellen richtig verhält. Die Autoren zeigen auf, wer besonders betroffen ist, was man persönlich tun kann, um das Klima zu schützen. Sie erklären weiters, was Klimawandel überhaupt bedeutet und geben Tipps zu Klimaschutz und Anpassung an die veränderten Bedingungen.

Neben bekannten Gesundheitsproblemen bei Hitze wird auch ein bis jetzt unterschätzter Faktor behandelt: die Auswirkungen auf die Psyche. „Während einer Hitzewelle kommt es vor allem bei älteren oder geschwächten Menschen zu einer deutlichen Zunahme von Ängsten und Depressionen“. (*Hans-Peter Hutter, Hanns Moshhammer, Peter Wallner. Aspekte der Wissenschaft, MedUni Wien im MAINZ-Verlag 134 Seiten EUR 21,90*)



Altes Wissen - Neues Wissen

Die Geschichte von Pestiziden ist so alt wie der Ackerbau. Bereits 2000 vor Christus wurde Schwefel als Pflanzenschutzmittel eingesetzt, im Mittelalter dann das hochgiftige Arsen. Während des ersten Weltkrieges entwickelte sich mit dem Einsatz chemischer Kampfstoffe die industrielle Produktion von Pestiziden. Während des Zweiten Weltkrieges wurde DDT in großen Mengen hergestellt, vor allem zur Bekämpfung des Kartoffelkäfers. 1972 wurde es aufgrund seiner krebserregenden Wirkung verboten. 1974 kam die Substanz Glyphosat als Wirkstoff im Herbizid Roundup auf den Markt, das sich seit Beginn der 1980er Jahre rasant zu einem der weltweit meistgekauften Total-Herbizide entwickelte. Ein weiteres Beispiel sind Neonicotinoide. Sie wurden 1991 entwickelt und galten viele Jahre als attraktives Pflanzenschutzmittel mit einem weltweiten Marktanteil von 40%, bei der präventiven Saatgutbehandlung sogar 80%. Die Grundlagen für die Produktion mineralischer Düngemittel wurden im 19. Jahrhundert gelegt. 1913 schaffte man dann die Ammoniaksynthese in großen Mengen und ebnete damit den Weg für Stickstoffdünger, der heute die Hälfte des weltweiten Düngemittelverbrauchs ausmacht. Innerhalb der letzten 50 Jahre hat sich die Düngemittelproduktion vervielfacht.

Heute belegen Forschungsergebnisse, dass sich Agrarchemikalien langfristig negativ auf unsere Ökosysteme auswirken. Durch den weltweiten enormen Giftaufrag werden Bodenleben und Gewässer dauerhaft geschädigt. Zusehends macht sich hier ein Umdenken bemerkbar.

Das Bewusstsein, dass synthetische Düngemittel und Pestizide langfristig Probleme für unsere Umwelt und Gesundheit mit sich bringen, steigt ebenso wie das Interesse für die Arbeit mit der Natur.

Jahr für Jahr dokumentieren Filmemacher die aktuelle Situation in der Landwirtschaft. Es sind Filme, die aufrütteln wollen, über die Zukunft der Landwirtschaft nachzudenken – und damit über unsere Ernährung. Denn gutes Essen braucht gute Erde. Es gibt viele Beispiele kleinräumiger Landwirtschaft, die Humusaufbau und intakte Böden fördern und auch heutzutage gut funktioniert. Es zeigt sich, dass nachhaltige, ökologische Landwirtschaft ohne Spritzmittel sogar höhere Erträge erzielen kann.

Nicht Chemie Giganten sollen an der Landwirtschaft verdienen, sondern die Bauern ein ausreichendes Einkommen haben. Filme wie „Code of Survival“ plädieren für eine lebensbejahende, gesunde Landwirtschaft und zeigen, dass sie in verschiedensten Regionen der Welt möglich ist.

(Mag. R.Rotter, Ökologe, EM Berater und EM Vortragender, www.multikraft.at)

Die Kraft der Bejahung

Den Vertretern der modernen „Geisteswissenschaft“ entgeht meistens die Tatsache, dass die Ausübung der Bejahungskraft, wie sie einige unter ihnen lehren, nicht nur für sie selbst unheilvoll sein kann, sondern auch für ihre unschuldigen und unwissenden Schüler, die sich zur Erweckung (okkulten Fähigkeiten) und zur Befriedigung ihrer Wünsche und ihres Ehrgeizes nicht mit den natürlichen Entwicklungsmethoden begnügen wollen. Das ruhige, unauffällige Tempo des langsameren normalen Wachstums ist ihnen unerträglich, daher spähen viele nach etwas Neuem, nach etwas, das die Entwicklung ihrer psychischen Zentren stärker beschleunigen soll.

Ohne Zweifel ist die Kraft der Bejahung fast unbeschränkt, wenn sie richtig angewendet wird; sie ist jedoch in der Hand eines Verantwortungslosen wie ein zweischneidiges Schwert, denn der entgegengesetzte Pol, die Kraft der Verneinung offenbart sich gleichzeitig mit der Bejahungskraft, und sofern die erstere nicht gemeistert werden kann, unterliegt die letztere.

Wegen der im jetzigen Zyklus waltenden besonderen Umstände, des mit der geistigen Kraft getriebenen Missbrauchs und ihrer Entweihung, sind nur wenige einer solchen Beherrschung fähig. „Wer überwindet, dem wird alles zufallen“, die Kraft des Überwindens aber ist die Kraft, den Stoff zu beherrschen, den negativen Aspekt des ewig Positiven. Selten nur besitzt der Durchschnittsmensch des 19./20. Jahrhunderts die Fähigkeit, das Ego von seinem physischen Körper bewusst zu trennen und sein persönliches Bewusstsein mit dem Absoluten zu verschmelzen. Er muss aber fähig sein, sich auf dieser Höhe zu halten, ehe es gefahrlos oder klug ist, die vereinigten Kräfte des „Ich bin“ in Tätigkeit zu versetzen und sie zur Erfüllung eines persönlichen Wunsches zu benutzen, wie edel auch immer dieser Wunsch zu sein scheint.

Leider muss gesagt werden, dass in dem

gegenwärtigen Zeitalter und bei den jetzigen Rassen ein reiner und unbefleckter Wunsch eine Unmöglichkeit ist, weil sich das Element des Selbstes zu sehr in jeden Beweggrund einmischt. Nur die Meister der höchsten Grade können eine solche herkulische Aufgabe vollbringen und selbst sie nur relativ.

Wie mächtig auch die Willensbetätigung ist, so gibt es doch noch eine andere Kraft, mit welcher ihr alle mehr oder weniger vertraut seid. Diese Kraft ist ebenso stark, aber im modernen Okkultismus ist sie unterschätzt und vernachlässigt worden. Sie wird mit „Dankbarkeit“ bezeichnet, und wir wollen dieses geläufige Wort beibehalten, weil ihr euch dadurch leichter an die Kraft erinnern könnt. (TL 1/3)

Sprache des Herzens

Wahre Feierlichkeit entfaltet sich in der höchsten Anspannung. Feierlichkeit ist weder Ruhe noch Zufriedenheit, noch das Ende, sondern genau der Anfang, sie ist Entschlossenheit und Fortschritt auf dem Weg zum Licht. Mühen, als das Räderwerk des Strebens, sind unvermeidlich. Furchtbare Bedrückungen sind unvermeidlich, da sonst der Ausbruch schwach ist. Aber kann Freude sich durch Leichtfertigkeit einstellen? Dort, dort gibt es nur Lüsterheit, aber Freude besteht im Sieg des Geistes. Der Sieg des Geistes besteht in der Durchsetzung unabänderlicher Prinzipien. Wird das Friedensbanner entfaltet, kann man von Feierlichkeit reden. (Herz, 71)

Wenn das Herz ein Akkumulator und Umwandler von Energien ist, dann muss es zur Erweckung und Anziehung dieser Energien auch bessere Bedingungen geben. Die grundsätzlichsste Bedingung ist Arbeit, sowohl Arbeit in Gedanken als auch physische Arbeit. Durch diesen Akt werden die Energien aus dem Raum gesammelt. Doch die Arbeit muss als die natürliche Lebenserfüllung betrachtet werden. So ist jede Arbeit ein Segen, hingegen ist Scheinklugheit der Untätigkeit im kosmischen Sinn das Schädlichste. Die Endlosigkeit der Arbeit zu lieben, bedeutet schon eine beachtliche Einweihung; sie bereitet einen für den Sieg über die Zeit vor. Der Sieg über die Zeit gewährleistet eine Stufe in der Feinstofflichen Welt, wo Arbeit genauso wie im irdischen Körper, eine absolute Bedingung ist. Ein Klagen über die Arbeit kann nur von Sklaven des Körpers kommen. (Herz, 79)

Gut verwurzelt

Gut verwurzelt zu sein bedeutet für mich, zu wissen, wo man hingehört. Das Elternhaus legt die Basis, aber für eine beständige Verwurzelung müssen wir ein ganzes Leben darauf achten, bei uns selbst zu bleiben und Bodenständigkeit zu bewahren. Als wichtigste Elemente für die Entwicklung braucht es Liebe, Sicherheit, Kraft und Energie. Ich kann das gerade schön bei meiner Enkelin Klara beobachten.

Wenn wir verwurzelt sind können wir aufblühen und über uns selbst hinauswachsen. Davon erzählt auch Biogärtnerin und Gartenexpertin Angelika Ertl-Marko im Gespräch. Mit großer Begeisterung macht sie sich für gesunde Böden stark und damit für gesunde Pflanzen und Lebensmittel, die uns gut tun. Nur eine gesunde Umwelt mit intakten Böden und sauberem Wasser ermöglicht langfristig die Herstellung wertvoller Nahrung. In dieser Überzeugung hält MULTIKRAFT als ökologischer Pionier und heimischer Familienbetrieb seine starken Wurzeln, die über die Jahre ein positives Wachstum des Betriebes ermöglichten.

Dass Effektive Mikroorganismen den Humusaufbau und gesunde Kreisläufe langfristig unterstützen, bestätigt auch der Landwirt Bernhard Mayr aus Oberösterreich. Er setzt die EM-Technologie erfolgreich ein. Mit der richtigen Anwendung von EM-Produkten bilden sich bei Pflanzen stärkere, fein verästelte Wurzeln aus, die über eine Kapazität zur Nährstoffaufnahme verfügen. Blätter und Blüten sind vitaler und kompakter. Wir erhalten gesunde, gegen Schädlinge widerstandsfähige Pflanzen. (Frau Hader, *Multikosmos* Nr. 26, www.multikraft.at)

„Niemand darf seine Wurzeln vergessen. Sie sind Ursprung unseres Lebens.“

(Federico Fellini)



EM in der Baubiologie

Baubiologie ist ein Sammelbegriff für die umfassende Lehre der Beziehung zwischen dem Menschen und seiner gebauten Umwelt, aber auch die umweltfreundliche und schadstofffreie Ausführung der Bauwerke durch den Einsatz geeigneter Erkenntnisse und Techniken (Wikipedia). Für den Begriff „Baubiologie“ gibt es bei uns allerdings mehr Erklärungen und Theorien als Institute, Berufsverbände und Baubiologen. Deshalb möchte ich meine Sicht- und Vorgehensweise anhand einiger von mir betreuter Bauvorhaben klären. Nitratbelastete Wände kann man mit EM bei ausreichender Zeit und genug EMA schon mal unkonventionell einen Versuch starten. Den ganzen alten Putz entfernen, die Mauer gut reinigen und viel EMA aufbringen. Dann war die Zeit für dieses Jahr leider vorbei. Und das war optimal, denn jetzt konnten die EMs fast ein ganzes Jahr ungestört arbeiten.

(weitere Hinweise EM Journal 61 www.emiko.de,

Kontakt:www.donaco-solutions.de)

ARCHE NOAH geht weiter

In den letzten Magazinen haben wir Ihnen bereits von den Vorbereitungen zur Stiftungs-Gründung berichtet. Nun ist es soweit: Zweck der gemeinnützigen Stiftung ist Erhalt und Entwicklung der biologischen Vielfalt und die Förderung ihrer nachhaltigen Nutzung, und sie soll dies durch eigenen Aktivitäten umsetzen, vor allem jedoch auch durch Förderung anderer Initiativen, Organisationen und Projekte, die im Einklang mit dem Stiftungszweck stehen.

Verein und Stiftung werden also von nun an Seite und Seite für die Vielfalt arbeiten. Eine wesentliche Aufgabe der Stiftung wird dabei in den kommenden Jahren sein, sich für die Zusammenarbeit zum Schutz und zur Weiterentwicklung der Nutzpflanzenvielfalt in ganz Europa zu engagieren, und dabei insbesondere

Initiativen in den Ländern Ost- und Südeuropas zu unterstützen. Auch die Etablierung von Instrumenten zur Absicherung von Kulturpflanzen als Gemeingüter soll einen Schwerpunkt der Stiftungsaktivitäten darstellen.

P.S. Aktuelles zur Diversitatis Stiftung finden Sie in Zukunft auch unter www.diversitatis.org

(*ARCHE NOAH Magazin Juli 17*)

Gefährdung & Schutz - Klimawandel

Die Klimaerwärmung ist in aller Munde. Es gibt Leugner, die sie nicht haben wollen, es gibt Relativierer und es gibt Panikmacher. Wenn dann plötzlich Exoten erscheinen, greifen Medien das Thema gerne auf. „Klimaerwärmung lässt fremde Tentakelpilze sprießen“, titelte ein Artikel in der WELT – nur ein Beispiel von unzähligen. Sachlich betrachtet besteht kein Zweifel, dass der Mensch den Vorgang der Erwärmung beschleunigt, doch auch, dass seit die Erde existiert, immer schon beträchtliche natürliche Klimaschwankungen auftraten.

Durch Klimawandel und die Globalisierung werden sich weiterhin die Verbreitungsgrenzen von Flora und Fauna, zusammen mit jenen der Pilze, immer mehr verändern. Neue Gleichgewichte und komplexe Wechselwirkungen müssen sich in den veränderten Artengesellschaften erst einstellen – und das kann in einem dynamischen System lange dauern. Wir müssen uns regional auf Ungleichgewichte einstellen – und stellenweise auch auf völlig neue Verhältnisse. Viele ökologisch wichtige, seltene und bedrohte Pflanzen sind existentiell von bestimmten Mykorrhiza-Pilzen abhängig. Wenn die Pflanze migriert, muss auch der Pilz mitwandern. Ko-Migration wird die Regel werden, speziell auch bei Pilzen. Die Veränderungen zeugen von dem, was man landläufig „global change“ nennt, weltweiter Wandel mit weitreichenden Konsequenzen für uns alle. Zahlreiche Studien verdeutlichen beispielsweise die vielfachen Auswirkungen des steigenden CO₂-Gehalts der Atmosphäre auf die Aktivität der Pilze: Die Rate der Zersetzung organischer Materie ändert sich mit dem Klimawechsel, so auch die Zusammensetzung der Pilzgemeinschaften, die Biomasse der Wurzeln und Triebe der vergesellschafteten Pflanzen, ebenso die Anfälligkeit gegenüber Krankheitskeimen, die Raten der Stickstoffaufnahme durch die Pilze und vieles mehr.

(*natur&land, Heft 2-2017, www.naturschutzbund.at*)

EM zur Linderung von Schmerzen

Vor einigen Jahren haben mehrere Aktivisten aus Erfinderkreisen in Schleswig-Holstein aus den guten eigenen Erfahrungen mit EM-Keramik heraus Produkte entwickelt, um Schmerzen an verschiedenen Stellen des Körpers zu lindern. Heute werden einfache, aber sehr praktische Stoff-Produkte hergestellt, die an den entsprechenden Stellen fixiert werden können; so wird die Langzeitwirkung der EM-Schwingung sichergestellt.

Mit diesen Artikeln bekommt man eine Hilfe zur Selbsthilfe gegen lästige und behindernde Schmerzen in die Hand, die aber keine ärztliche Behandlung ersetzen. Diese Eigeninitiative soll das Selbstbewusstsein fördern und ermuntern, selbst aktiv zu werden. Wir sind doch zunächst selbst für unser Wohlbefinden verantwortlich, oder? Die EM-Technologie ist dafür ein wertvoller Baustein. Positive Erfahrungen von Menschen, die die EM-Technologie für sich anwenden, gibt es viele. Negative Meldungen haben wir bisher nicht erhalten. (Kontakt: Jürgen Thiele, juti08@gmx.de www.emiko.de)

SOSEI - Revival: Ein Film über Prof. Higa & die EM-Technologie



Nach dem großen Tsunami und der Zerstörung des Atomkraftwerks besuchte Tetsu Shiratori die Region Fukushima. Als der renommierte Filmemacher die katastrophalen Zustände und das Leid der Menschen sah, stellte er die Frage: „Was können, was sollten wir tun?“

Auf der Suche nach einer Antwort stieß er auf die Kraft der Effektiven Mikroorganismen EMs und auf Prof. Higa. Fasziniert über die weltweite EM-Bewegung beschloss er, darüber einen Film zu machen. Er nennt ihn SOSEI – Revival, was man mit Wiedererwachen, Wiederbelebung übersetzen kann. (www.emiko.de)

Frauengesundheit

Es ist noch nicht lange her, da wurden Medikamente in der Pharmaforschung nur an Männern erprobt und die Ergebnisse für Frauen einfach übernommen. Viele unerwünschte Wirkungen und sogar Todesfälle von Frauen durch medikamentöse Therapie wurden erst sehr spät erkannt, da Frauen als empfindlicher und wehleidiger im Vergleich zu Männern wahrgenommen wurden. Die Tatsache jedoch ist, dass Frauen zumeist viel mehr Leiden und Schmerzen aushalten, bevor sie sich behandeln lassen und zumeist noch ihre kranken Kinder oder Männer pflegen, obwohl sie selbst bereits schwer erkrankt sind.

Zwischen dem männlichen und weiblichen Organismus bestehen viele gravierende Unterschiede, die weit über die geschlechtstypischen hinausgehen. Frauenheilkunde wurde bis vor kurzem nur mit Gynäkologie, Schwangerschaft, Geburt und Wechselbeschwerden assoziiert, doch die Unterschiede sind weitreichender. Spezielle Enzymaktivität beim Um- und Abbau von Medikamenten sowie Unterschiede in Stoffwechsel, Hormonhaushalt und Psyche führten dazu, dass viele Medikamente schlichtweg überdosiert wurden.

Ich selbst habe in meiner Praxis immer wieder Frauen erlebt, die unter Einnahme von Cholesterinsenkern – die ohnehin eine problematische Medikamentengruppe darstellen – unter starken Muskelschmerzen und Schwächegefühlen in den Extremitäten litten. Allein durch Absetzen dieser Medikamente waren diese Frauen beschwerdefrei. Heute weiß man, dass diese Medikamente u.a. zu Veränderungen der Skelettmuskulatur führen, das Risiko für Typ II Diabetes erhöhen und bei Frauen das Aggressionspotenzial erhöhen, während sie bei Männern durch verminderte Testosteronspiegel zu einer Erniedrigung desselben führen.

(„University of California San Diego (UCSD) Statin Study“ 2015, B. A. Golomb et al.)

Ein weiteres frauentypisches Problem ist das „Broken Heart Syndrom“: „Der Tod des langjährigen Partners, eine schmerzhaft Trennung, ein Überfall oder die Diagnose einer schweren Krankheit: All diese Erlebnisse können zum „Broken Heart Syndrome“, das auch Stress Kardiomyopathie genannt wird, führen. Betroffen sind zu 90 % Frauen im höheren Alter.“ (Leiden Sie an gebrochenem Herzen? Sonja Saurugger, Kleine Zeitung 30.9.2017)

Die Symptome ähneln jenen eines Herzinfarktes, werden aber durch überschießende Stresshormone ausgelöst. Auch was den echten Herzinfarkt bei Frauen betrifft, gibt es deutliche Unterschiede vor allem in den Symptomen, was dazu geführt hat, dass dieses lebensbedrohliche Ereignis bei Frauen oft zu spät diagnostiziert wurde: Enge und Brustschmerz mit Ausstrahlung in den linken Arm, Hals und Kiefer wie es bei Männern typisch ist, wird bei der Frau oft nicht angegeben, stattdessen leiden Frauen unter Atemnot, Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Müdigkeit und Schwindel.

Hormonumstellungen und -mängel in der Zeit des Wechsels und Klimakteriums führen nicht nur zu einer erhöhten Anfälligkeit für rheumatische Erkrankungen, auch depressive Verstimmungen werden durch Blockierung des Östrogenstoffwechsels (kaum aktive Formen des Östrogens im Blut) oder durch die sogenannte „Östrogendominanz“ (ein Ungleichgewicht zwischen Östrogen und Progesteron) begünstigt.

Wir leben wohl in einer Zeit der zunehmenden Gleichstellung von Mann und Frau, doch ist im Leben der meisten Frauen unserer Gesellschaft der männliche Teil (Organisation, Analyse, Struktur, Karriere, Konkurrenz, Kampf etc) stark überbetont. Sich wieder in die ursprünglichen naturgegebenen Rhythmen einzuschwingen, wofür die Frau auch aufgrund ihrer Konstitution und körpereigenen Rhythmen (Monatlicher Zyklus, Mutterschaft, Lebenszyklus) prädestiniert wäre, und die Pflege der weiblichen Stärken wie Einfühlungsvermögen, Fürsorge, Herzenswärme, Synthese und Intuition würden nicht nur eine maßgebliche Verbesserung der Frauengesundheit mit sich bringen, sondern auch das friedvolle Zusammenleben in unserer Gesellschaft stärken. (www.ganzheitsmedizin-praxis.at)

**„Vergessen wir nicht,
dass bei jeder wichtigen
Errungenschaft das
weibliche Prinzip
als Grundlage und Essenz
notwendig ist.“**

(Agni Yoga, Herz, §106)



*Ein reizbarer Mensch ist wie ein
verkehrt eingerollter Igel,
der sich mit seinen Stacheln peinigt.*

Aktivitäten der Schule des Lebens

- Seminare zur Nachhaltigen
Lebenskultur & Gesundheit
- Kreativ Workshops - Projektwochen
in Zusammenarbeit mit der Natur
- Studiengruppen über:
universelle Gesetzmäßigkeiten
- Umweltprojekte zum Thema:
Biodiversität u. Gesundheit

Kontakte & Vernetzungen

www.akademie fuer potential entfaltung.org
www.plant-for-the-planet.org
www.klimabuendnis.at
www.frieden-durch-kultur.de
www.sharing.org
www.worldfuturecouncil.org
www.jungk-bibliothek.at
www.umweltdachverband.at
www.solidarregion.at
www.naturschutzbund.at
www.wamena.at
www.greenpeace.org
www.youthinkgreen.de
www.sekem.com
www.oekoregion-kaindorf.at
www.sonnenerde.at
www.unesco.com
www.agrarumweltpaedagogik.ac.at
www.hsseitenstetten.ac.at
www.shareinternational-de.org
www.denkwerkzukunft.de
www.multikraft.com
www.ecogood.org
www.grundeinkommen.at
www.janegoodall.at
www.archenoah.at
www.wirfueruns.at

Impressum

1. Auflage
 Herausgeber:
 Schule des Lebens Mensch - Natur - Kultur
schule_des_lebens@aon.at
www.schule-des-lebens.at

IGEL: Unsere stacheligen Freunde

Wilhelm Gailberger Piclease

Der Igel ist ein Nachttier und Einzelgänger. Tagsüber schläft er unter Büschen und in Hecken. Man findet ihn auch an Waldrändern, auf unbebautem Gelände in Städten, Parks, Sportplätzen und in Hausgärten. Der Igel hat eine feste Bindung an seinen Lebensraum. Von Oktober bis Mai hält der Igel Winterschlaf in einem Nest im Kompost, Heuhaufen oder unter Holzstapeln. Während des Winterschlafes zehrt er von seinen angefressenen Fettpolstern. Sinkt sein Gewicht unter 500g in dieser Zeit, verhungert der Igel. Der Winterschlaf wird nur gelegentlich von kurzen Phasen zur Nahrungssuche unterbrochen. Seine Nahrung besteht aus Regenwürmern, Schnecken, Raupen, Käfern oder auch Eiern und Jungvögel von kleinen bodenbrütenden Arten. Der Igel mag auch Hunde- und Katzenfutter. Obst fressen Igel nicht, sie schlecken höchstens mal an überreifen, süßen, etwas fauligen Äpfeln, aber ernähren können sie sich davon nicht! Droht dem Igel Gefahr, rollt er sich zu einer Kugel zusammen, wobei sich eine Muskelklappe unter der Rückenhaut zusammenzieht und wie ein Sack über den Kopf stülpt. Seine spitzen Stacheln richten sich dabei auf und bilden einen wirksamen

Schutz vor Angreifern. Igel werden durchschnittlich vier Jahre alt, allerdings überleben viele den ersten Winterschlaf nicht. Diese großen Verluste können allerdings durch eine hohe Reproduktionsrate wieder ausgeglichen werden.

Wegen der Verarmung der Landschaft durch oft intensive Land- und Forstwirtschaft (Düngung, Pestizide Beseitigung von Kleinstrukturen wie Hecken) nehmen Igel Gärten und Parks gerne als Rückzugsgebiet an. Leider sind sie auch hier zahlreichen Gefahren ausgesetzt: Rasenmäher, Kunstdünger, Einsatz von Pestiziden (Entzug der Nahrungsgrundlage sowie Aufräumwut gefährden den stacheligen, aber nützlichen Gesellen. Sein Hauptfeind ist heute allerdings der Straßenverkehr, da Igel aufgrund ihres Stachelkleides, das sie vor natürlichen Feinden schützt, kein adäquates Fluchtverhalten entwickelt haben.

Igel sind auf der roten Liste als gefährdet eingestuft, vor allem aufgrund von Lebensraum Verlust ist ihr Bestand rückläufig. Igel sind durch EU-Recht und auch durch Landes-Naturschutzrecht geschützt.

Schaffen wir doch für unseren kleinen stacheligen Freund Lebensraum! Danke!



*"Wir haben ein Sprichwort in Rußland. Es lautet:
Der Fuchs versteht sich auf viele Sachen,
der Igel nur auf eine einzige."
"Und was ist es,
worauf der Igel sich versteht?"
"Wie man es macht,
dass die Menschen einen lieben"*

(Eva Ibbotson)